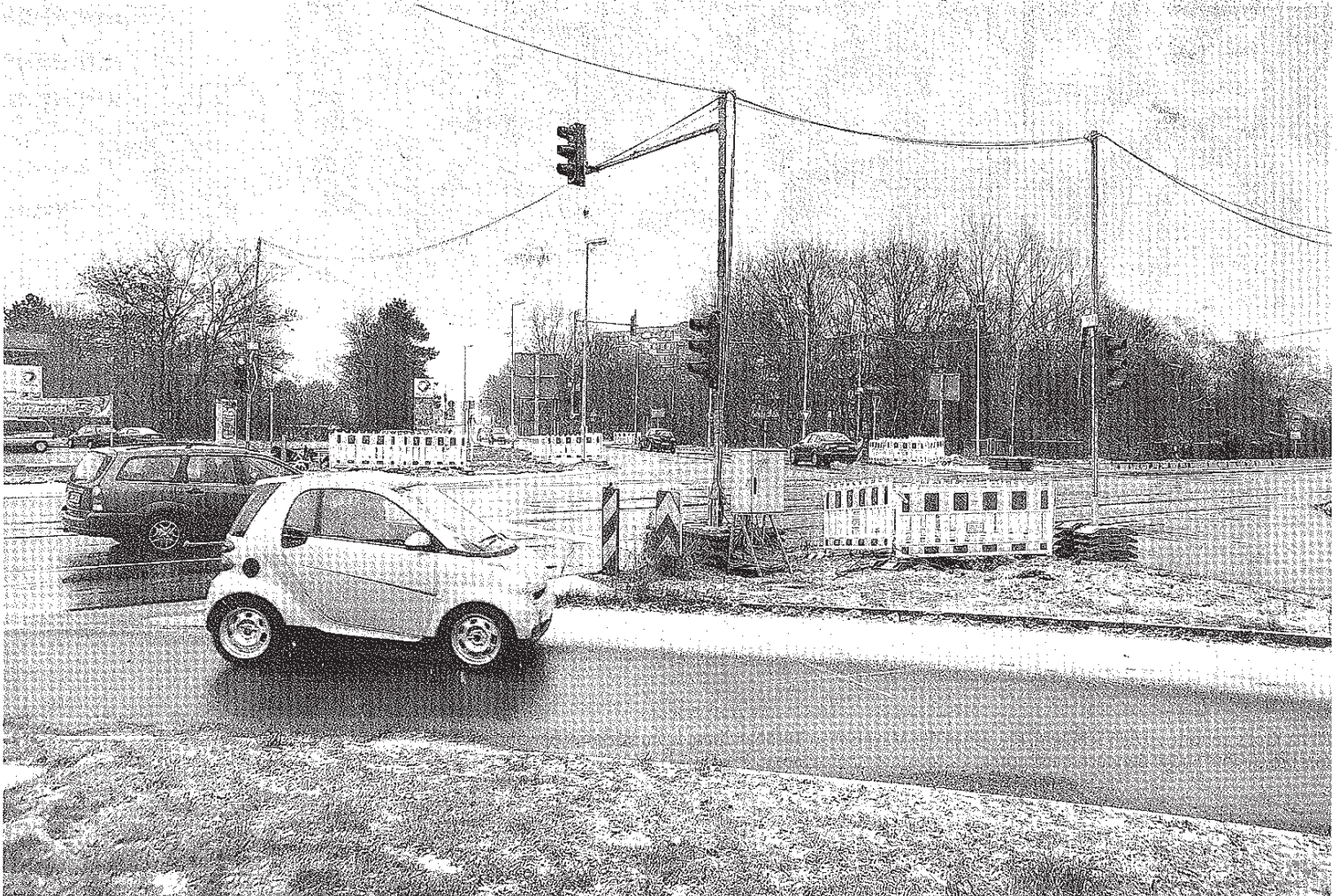


# Es bleibt bei Tempo 70

An der Kreuzung an der sich **B 288 und Uerdinger Straße** kreuzen wird es zu keiner Temporeduzierung kommen. Dies führt zu Unmut bei Anwohnern. Axel Heyer stellte jetzt während der vergangen Sitzung der BV Süd **elf Fragen**.



Die Ampelanlage an der **Kreuzung B 288/Uerdinger Straße** in Mündelheim wird erneuert, und auch eine Linksabbiegespur soll eingerichtet werden. Doch eine Geschwindigkeitsreduzierung von 70 auf 50 Kilometer in der Stunde wird es nicht geben.

RP-ARCHIVFOTO: ANDREAS PROBST

VON STEFAN OSSENBERG

**SÜDEN** Sie ist ein Dauerthema im Duisburger Süden. Da wo sich die Bundesstraße 288 und die Uerdinger Straße in Mündelheim kreuzen, droht Gefahr. Einige schwere Unfälle endeten dort schon für einen der Beteiligten tödlich. Doch nach Ansicht der Polizei Duisburg ist die Kreuzung kein Gefahrenschwerpunkt.

Bürger Axel Heyer sieht dies anders. Schon im Jahr 2003 wandte er sich mit ersten Anregungen an den Rat der Stadt. Er bat die Stadt zu prüfen, ob die Geschwindigkeit im Kreuzungsbereich von derzeit 70 auf 50 Stundenkilometer reduziert werden könnte. Damals erhielt er folgende Antwort: „Nach Einstellung der neuen Signalpläne beabsichtigt der Landesbetrieb Straßen.NRW diese neue Signalrege-

lung an der Kreuzung einzusetzen. In diesem Zusammenhang wird in dem Kreuzungsbereich die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h auf 50 km/h gesenkt“. Doch während der vorvergangenen Sitzung der Bezirksvertretung Süd wurde wie berichtet bekannt, dass die 70 Stundenkilometer dort weiter bestehen bleiben.

## Bürger hakt nach

Für den Mündelheimer ein Grund, jetzt noch einmal bei der Fragestunde für Einwohner nach §22e der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt nachzuhaken. Vier Seiten lang war die Zusammenfassung von elf Fragen, die der Bürger beantwortet haben wollte. Denn Heyer kann nicht verstehen, warum die Absenkung trotz Bestätigung durch die Verwaltung jetzt doch nicht kommt.

Bezirksamtsleiter Friedhelm Klein konnte ein wenig Klarheit in die Sachlage bringen. Denn das Schreiben der Stadt vom Mai 2004 sei kein Bescheid, sondern nur eine Mitteilung gewesen. Aus diesem Grund habe auch die Rechtsbelehrung im Dokument gefehlt. „Das

## INFO

### B 288

Auf keiner anderen Straße im Stadtgebiet passieren so viele **tödliche Unfälle** wie auf der B 288. Die Ursachen sind oft falsches Abbiegen, verbotenes Wenden und **überhöhte Geschwindigkeit**. Denn die Gefahr, „geblitzt“ zu werden, ist eher gering. **Starenkästen** könnten Abhilfe schaffen, doch sie werden nicht aufgestellt.

war eine Absichtsbekundung. Aber es können sich immer neue Dinge entwickeln, die zu einer Veränderung der Sachlage und der Einschätzung der zu treffenden Maßnahmen führen können“, so Klein, der im Folgenden alle elf Punkte beantworten konnte. Durch die neue Linksabbiegerampe sei eine Reduzierung der Geschwindigkeit obsolet geworden. Dies sei bei einem Treffen von Stadt, dem Landesbetrieb Straßen.NRW und der Polizei Duisburg im November des vergangenen Jahres als die sinnvollste Variante aufgezeigt worden.

Doch eine Nachfrage Heyers wollte Klein nicht beantworten. Als Heyer fragte, ob der Fahrradfahrer der letztens auf der Kreuzung starb, jetzt noch leben könnte, wenn 50 Stundenkilometer das Tempolimit gewesen wären, verweigerte der Bezirksamtsleiter eine Antwort.